

Sommerimpulse in Farbe gegossen

Kultur Joker
Juli 2019

Ausstellung „Sommerpoesie“ mit Bildern von Andrea Dürr im Forum Merzhausen

Organisiert vom Merzhauser Kulturverein „artisse“ entfaltet sich derzeit mit den Bildern der Freiburger Malerin Andrea Dürr im ausladenden Foyer des dortigen Kulturforums ein sommerliches Farbenspiel und zwar

zu jeder Tageszeit. Das Besondere des Ausstellungsortes ist nämlich seine Rundum-Verglasung, die jederzeit ermöglicht, die ausgestellten Bilder auch von außen zu betrachten – bei den vorwiegend großformatigen Ma-

lereien von Andrea Dürr ohne Einbußen beim Kunstgenuss. Die Malerin hat in ihrer mehr als 30-jährigen Malpraxis eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Als Autodidaktin beschäftigte sie sich zunächst viele Jahre mit gegenständlichen Urlaubsimpressionen oder Stillleben nach Vorlagen. In einem Studienjahr Mitte der 90-er Jahre in der Badenweiler Schule für Malerei Helmers vertiefte sie ihre Techniken. Entscheidend für sie jedoch war ein fünfjähriges Studium in der Malschule des aus Australien stammenden Künstlers Paul Pollock im Albert-Magnus-Haus in Freiburg. Ihr Malstil changierte vom Gegenständlichen in das abstrakte Spiel der Farben, von dem sie sich heute ganz und gar leiten lässt. Trotzdem gewinnt sie ihre Malimpulse aus der Realität, vorzugsweise aus der Natur mit ihrem ständigen Farb- und Lichtwechsel im Jahresverlauf.

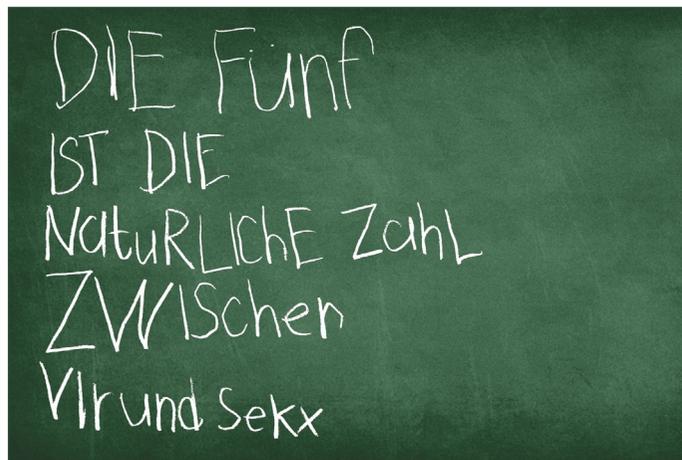
Auf der dem Merzhauser Markt zugewandten Seite hängen in kräftigen Blau- und erdigen Gesteinstönen gefasste Um-

setzungen von Küstenlandschaften in der Bretagne, die zwar das Gegenständliche längst verlassen haben, aber noch erkennbare Horizontlinien aufweisen. Diese verschwinden auf dem Duett der in vorwiegend Grünabstufungen gehaltenen beiden Bilder an der Schmalseite mit dem Titel „Frühlingshauch“ nahezu vollständig. Endgültig dann bei den kraftvollen Sommerbildern in der Haupthalle. Die Farbe Rot dominiert, die Bildtiefen streben ins Unendliche und trotz der Titel wie „Hallo Sommer“, Zaubersommerabends“ oder „Poesie der Kraft“ und „Feuergeist“ bleiben dem Betrachter völlig freie Interpretationsmöglichkeiten, zu denen er von den Bildern nicht nur eingeladen, sondern nahezu zwingend veranlasst wird. Andrea Dürr selbst bestimmt den jeweiligen Titel ihrer Bilder erst am Schluss des Malprozesses: „Für mich ist am Anfang nur die Farbrichtung klar, alles andere entsteht einfach“, sagt sie und überlässt sich während des Malens ganz der auf sie wirkenden Sinnlichkeit

der Farben, die ihr jeweils den Weg weist. Mit ihrer speziellen Technik steht ihr dabei ein fast unendliches Variationsspektrum zur Verfügung. Sie benutzt ausschließlich Pigmentfarben, wobei sie die Pigmente selbst in Bienenwachslasurbinder auflöst und dadurch die Farbdichte in jeder Abstufung bestimmen kann. Voll deckend, durchscheinend, mit Strukturelementen, hauchzart das Licht von innen reflektierend - all dies und vieles mehr ist möglich. Wenn man wollte, fällt es schwer, Andrea Dürrs Bilder einer bestimmten Stilrichtung zuzuordnen, allenfalls könnte eine entfernte Nähe zur anthroposophisch inspirierten Malerei zu entdecken sein. Lohnender ist aber sicherlich, darauf beim Betrachten gänzlich zu verzichten und sich unvoreingenommen dem individuellen Assoziationsempfinden hinzugeben. Die Bilder liefern dafür jede Menge Impulse.

Andrea Dürr „Sommerpoesie“, Forum Merzhausen. Bis 30. August 2019.

Erich Krieger



12.07 - 20.07.2019

AUSSTELLUNG

Kulturwerk T66,
Talstraße 66, Freiburg

Vernissage

11.07. u 19 h

Öffnungszeiten

Do - So 14 - 18 h

EDITH MARYON
KUNSTSCHULE
FREIBURG

www.bildhauser-kunststudium.com